



**Lebensqualitätskonzeption
für Menschen
in besonderen Abhängigkeitsverhältnissen**

Impulstag 2012 – 13.10.2011



Ausgangslage

- Menschen in besonderen Abhängigkeitsverhältnissen
- Subjekt- und Bedarfsorientierung

- | | | |
|------------------------|--------------------------------------|----------------|
| 1. Zielperspektive? | ▶ Lebensqualität | UZH |
| 2. Qualitätskriterien? | ▶ 17 Kriterien | UZH & CURAVIVA |
| 3. Erfassen? | ▶ Erfassungs- und Analyseinstrumente | sensiQoL |
| 4. Verbessern? | ▶ Planungsinstrument | sensiQoL |

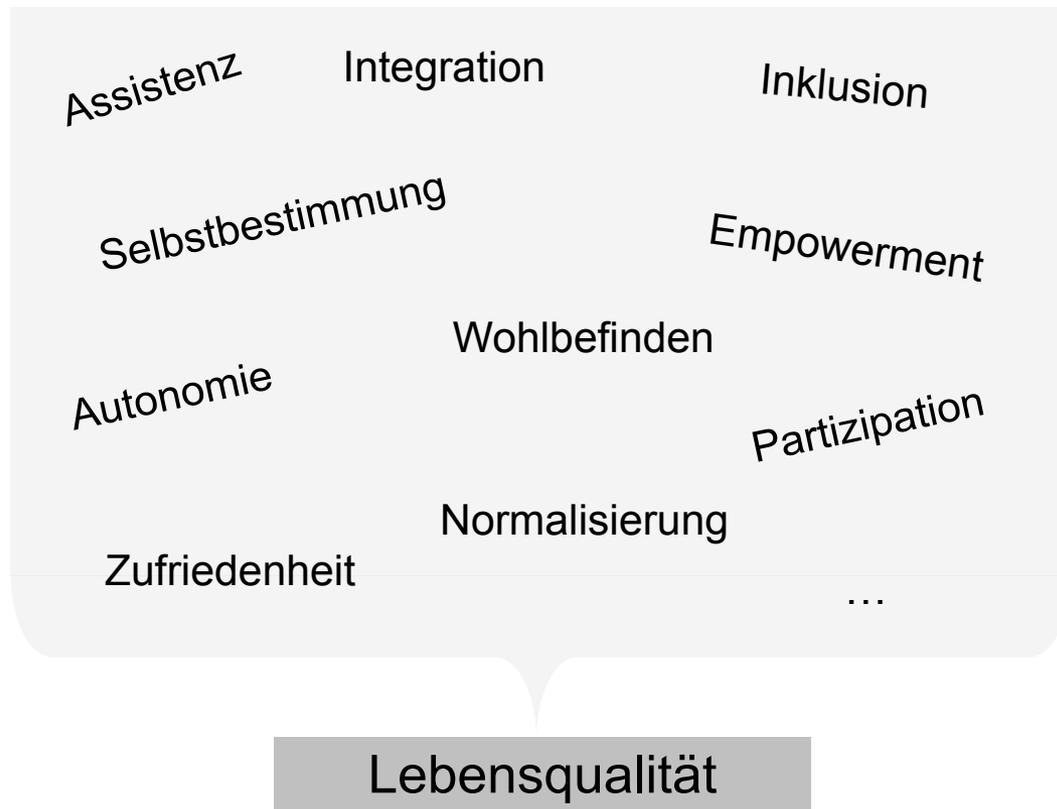


Teil 1

Wieso Lebensqualität?

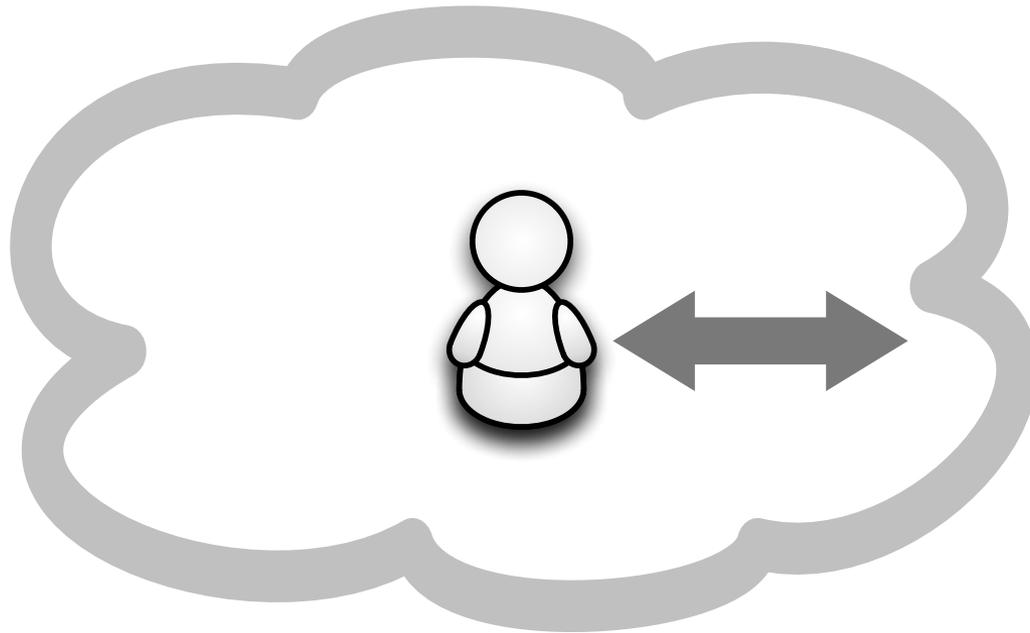


Wieso Lebensqualität?



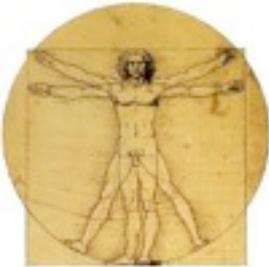
1. kompatibel mit bestehenden Ansätzen, Modellen und Methoden
2. wissenschaftlich gut abgesichert & messbar

Wieso Lebensqualität?



3. setzt anbei den Bedürfnissen der einzelnen Menschen
4. operationalisierbar

Wieso Lebensqualität?



gesundheitliche Partizipations-
Verfassung bedingungen



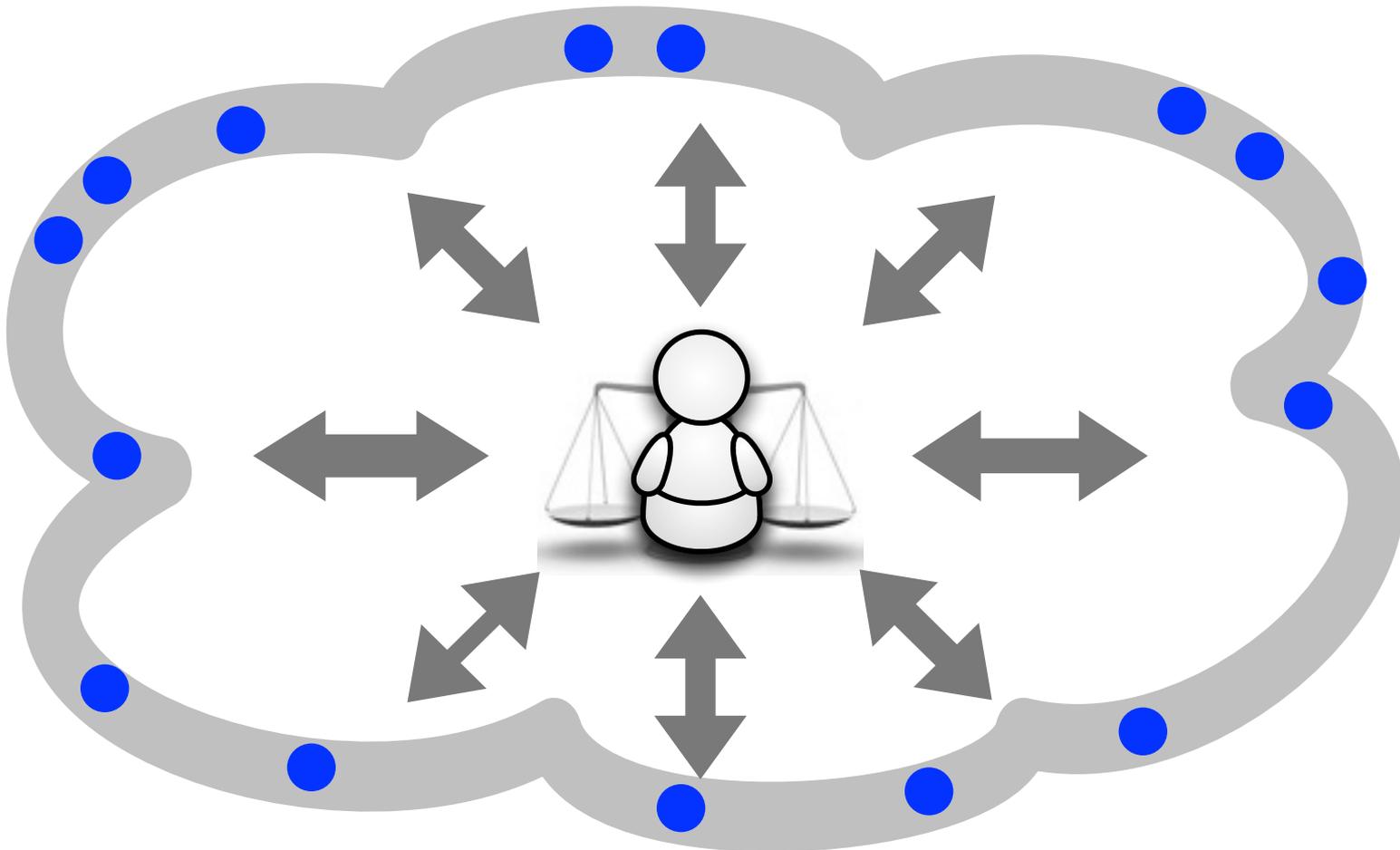
Zufrieden-
heit



Selbstbe-
stimmung

5. ist umfassend und
ganzheitlich

Lebensqualität als Aushandlungsprodukt



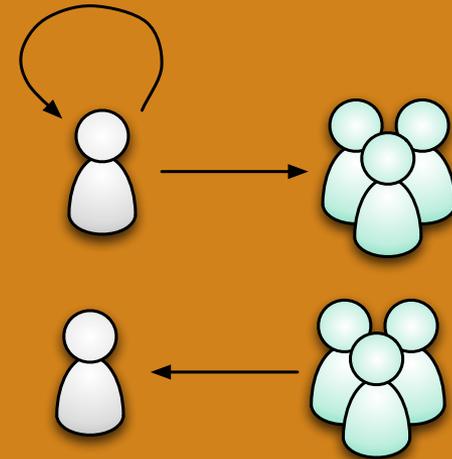
Teil 2

Lebensqualitätsbereiche und -kategorien

Lebensqualitätsbereiche



Der Mensch muss unter allen Umständen als Mensch akzeptiert und angenommen werden.



Lebensqualitätsbereiche



Ein erfülltes menschliches Dasein ist auf innere und äussere Entwicklungs- und Handlungsräume angewiesen.

➔ Fähigkeiten werden durch Erziehung, Bildung und Beschäftigung bzw. Arbeit erschlossen, eingeübt und realisiert

Lebensqualitätsbereiche



Das menschliche Leben ist abhängig von der Anerkennung durch andere Menschen und derjenigen von sich selbst.

→ Individuelle und soziale Voraussetzungen schaffen, aufrecht halten und pflegen

Lebensqualitätsbereiche



Die Funktionalität ist eine zentrale Voraussetzung für die menschliche Gesundheit.

- ➔ körperliche Faktoren
- ➔ stark körpergebundene Aspekte
- ➔ Andere gesundheitsrelevante Bereiche

Lebensqualitätsplattform

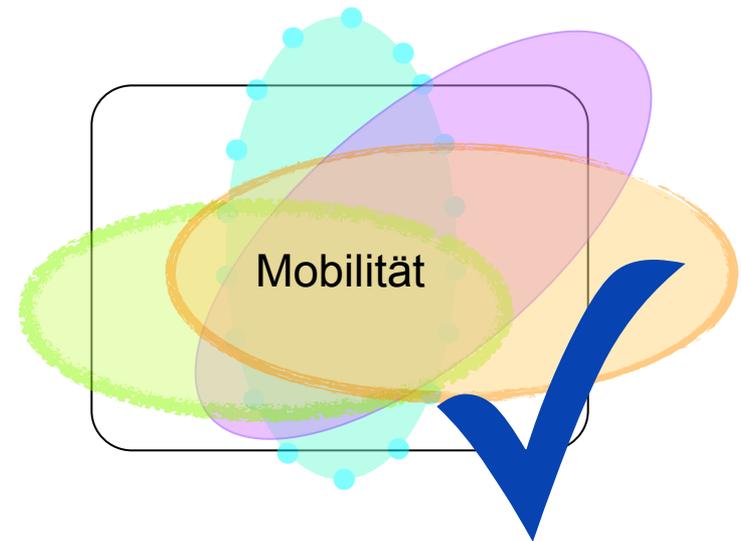




Anwendung

Wie arbeiten mit der Lebensqualitätsplattform?

- ▶ Differenzierung
- ▶ Individualisierung
- ▶ Methodik / Instrumente



Fazit

Lebensqualitätskonzeption dient als:

- inhaltliches Kategoriensystem
- sprachlicher Bezugsrahmen





Kontakt

David Oberholzer, Dr. phil.

Universität Zürich

Institut für Erziehungswissenschaft: Sonderpädagogik

Hirschengraben 48

CH-8001 Zürich

doberholzer@ife.uzh.ch